

Manuskript

Notizbuch

Titel: Schwerpunkt

Verhütung mit

Hormonspiralen Teil I

AutorIn: Julia Smilga

Redaktion: Monika

Dollinger

Sendedatum:

27.04.2017

Sendezeit | Programm: 10.05 – 12.00 Uhr, Bayern 2

ID/Prod.-Nr.:

Produktion:

Arbeitstage:

Musik

Mitwirkende

Lothar Fischer, Leiter

Vertrieb Jenapharm

Gerd Glaeske

Pharmakologe an der

Universität Bremen

Wortmeldung:

Anmod./Info

Morgen, am 28.04 findet in Bonn die jährliche Hauptversammlung der Bayer AG statt.

Auch kritische Reden werden dabei gehalten. Unter anderem über die Hormonspirale.

BEITRAG Was ist eine Hormonspirale?

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.
Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

© Bayerischer Rundfunk 2017

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; Service-Nr.: 0800 / 5900 222 Fax: 089 / 5900 46258

service@bayern2.de; www.bayern2.de

Die Hormonspirale wurde in den 1990er Jahren in Finnland entwickelt. Seit 1997 ist sie auch in Deutschland erhältlich. Die Hormonspirale sieht aus wie der Großbuchstabe „T“, besteht aus einem Zylinder und zwei Ärmchen. Die Größe beträgt 3,2x3,2cm. Die Spirale wird in die Gebärmutter eingesetzt und gibt dort kontinuierlich das Hormon Levonorgestrel ab, erklärt Professor Gerd Glaeske, Pharmakologe an der Universität Bremen:

OT1 Glaeske

Levonorgestrel gehört zu den sogenannten Gestagenen, das ist ein Hormon das im Körper als Gelbkörperhormon vorkommt – nicht das gleiche, aber eine Abwandlung davon und Levonorgestrel wird seit langem- seit vielen Jahrzehnten, muss man sagen – seit 1961 in den so genannten Pillen, also in den Verhütungsmitteln, die als Pillen geschluckt werden benutzt und man hat in der Zwischenzeit relativ viel Erfahrung damit“

Die Hormonspirale ist damit so etwas wie eine Kreuzung aus Pille und Spirale. Sie bewirkt, dass der Schleim im Gebärmutterhals dickflüssiger wird. Die Spermien können so nur schwer zur Eizelle vordringen. Außerdem bildet sich die Gebärmutter Schleimhaut stark zurück, damit eventuell doch befruchtete Eizellen nicht in der Gebärmutter einnisten. Die Hormonspirale ist neben der Pille eine der sichersten Verhütungsmethoden. Schätzungsweise 8 bis 10% der Frauen in Deutschland verhüten damit.

Heute gibt es zwei Arten der Hormonspirale. Die erste heißt Mirena, sie ist in Deutschland seit 20 Jahren erhältlich. Mirena setzt täglich 20 mcg Levonorgestrel frei – fünf Jahre lang. 350 bis 400 € kostet diese Hormonspirale in Deutschland und ist damit - auf fünf Jahre gerechnet - günstiger als die Pille. Da bei manchen Frauen auch die Menstruation aussetzt, wird die Mirena oft auch als Therapeutikum gegen starke und schmerzhafte Blutungen eingesetzt.

Die zweite Hormonspirale heißt Jaydess und ist seit 2014 auf dem Markt. Sie ist etwas kleiner als Mirena, und mit einer täglichen Hormonabgabe von 13,5 mcg Levonorgestrel auch niedriger dosiert. Deswegen wird Jaydess als Spirale für junge und kinderlosen Frauen

Bayern 2-Hörservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München
Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min.)
Fax: 089/5900-258
service@bayern2.de
www.bayern2.de

© Dieses Manuskript darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden. Jede andere Verwendung ist nur in Absprache mit der zuständigen Redaktion möglich!
Bayerischer Rundfunk 2007

empfohlen. Seit ihrer Einführung spricht der Hersteller BAYER nicht mehr von einer Hormonspirale, sondern von einem Verhütungsschirmchen :

Zuspielung Werbungsvideo

„Darf ich mich vorstellen? Ich bin ein Verhütungsschirmchen. Und eine der wirksamsten Methoden zur Schwangerschaftsverhütung...“

In der Werbung wird das Verhütungsschirmchen als lokal wirkendes und gut verträgliches Verhütungsmittel gepriesen. 2014 hat Jaydess die Auszeichnung „Goldene Tablette“ bekommen – ein Preis der Pharmaindustrie. Lothar Fischer, Leiter Vertrieb Jenapharm/ Bayer in der damaligen Dankesrede:

OT 2 Fischer

„4:19 Es ist ausnahmslos lokale Wirkung, die Frau behält ihren Zyklus - nicht wie bei der Pille. Wir als Marktführer in Sachen der Kontrazeption sagen: keine Pille mehr! Nimmt Jaydess, 3 Jahre, Du brauchst an keine Pille mehr zu denken, Du spürst Deinen Zyklus, Dir werden die Schmerzen genommen – und: Drei Jahre Zufriedenheit!“

Abmod möglich:

Künstliche Hormone, lokal und niedrig dosiert angewendet – glaubt man dem Hersteller, scheint das Verhütungsschirmchen DIE Verhütungslösung für die moderne Frau zu sein. Doch ist es das wirklich?

Manuskript

Notizbuch

Titel: Schwerpunkt

Hormonspirale Teil II

Die Geschichte von

Damaris

AutorIn: Julia Smilga

Redaktion: Monika

Dollinger

Sendedatum:

27.04.2017

Sendezeit | Programm: 10.05 – 12.00 Uhr, Bayern 2

ID/Prod.-Nr.:

Produktion:

Arbeitstage:

Musik

Mitwirkende Damaris,

eine Betroffene

Wortmeldung:

Anmod./Info

BEITRAG

Schwerpunkt Hormonspirale

Beitrag 2

Die Geschichte von Damaris

OT 1

Ich bin ein sehr aufgeschossener Mensch. Offen, ehrlich und viel viel unterwegs“

Damaris ist 26, hat einen festen Freund und einen für eine Frau eher ungewöhnlichen Job:

OT 2

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.

Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

© Bayerischer Rundfunk 2017

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; Service-Nr.: 0800 / 5900 222 Fax: 089 / 5900 46258

service@bayern2.de; www.bayern2.de

„In meiner Arbeit stelle ich Verpackungen her, ich bin Standmaschinenführerin und ich richte die Maschine ein, kontrolliere die Qualität, behebe Fehler. In meiner Abteilung bin ich die einzige Frau, und in der Schicht sind etwa 40 Personen – man braucht Nerven und immer dran denken- Ellenbogen raus und ja , man muss da ganz schön kämpfen“

Damaris ist Thrombosegefährdet, hat daher nie mit der Pille verhütet, nur mit Kondomen. Vor knapp zwei Jahren überlegt sie sich eine Alternative und lässt sich von ihrer Frauenärztin beraten:

OT 3 Damaris:

„ Daraufhin hat sie gemeint, dass diese Jaydesspirale besser für mich wäre, ich würde auch die Hormone vertragen, dadurch dass es geringer dosiert ist... Von der Größe her wäre es optimal für den Muttermund, der nicht ein Kind geboren hat. Bei dem Vorschlag hat sie mir erzählt, dass ich z. B meine Tage nicht mehr bekomme – was eigentlich für eine Frau irgendwie auch was Schönes ist, wenn man nicht alle 4 Wochen die Periode hat “

Mögliche Nebenwirkungen hätte ihre Frauenärztin mit keinem Wort erwähnt. Nur Vorteile., erinnert sich Damaris. Im Juli 2015 entschließt sie sich, die Hormonspirale einsetzen zu lassen. Zusammen mit einer Schmerztablette bekommt sie den Beipackzettel zum Lesen, sie ist damit noch nicht fertig - da muss Damaris schon auf den Behandlungsstuhl:

OT 4 Damaris

„Das war mit eines der schlimmsten Momente in meinem Leben . Mir kam es vor, als hätte ich vor Schmerzen einen Herzaussetzer. Meine Augen waren weit aufgerissen und ich habe wirklich erst Mal nicht atmen können vor lauter Schmerzen. Sie hat mich erst mal sitzen lassen und hat mich versucht kurz zu beruhigen. Dann hat sie gemeint, dass die Schmierblutungen einsetzen können, durch das Einsetzen und dass der Körper sich ein bisschen daran gewöhnen muss, weil da erst mal ein Fremdkörper vorhanden ist“

Doch Damaris Körper will sich nicht daran gewöhnen. Auch einige Wochen später spürt sie immer wieder heftige Bauchschmerzen. Die Krampfattacken sind ihr vor allem während der Arbeit peinlich:

OT 5 Damaris:

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min.)

Fax: 089/5900-258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

„ich bin zwischenzeitlich wirklich in die Hocke gegangen von jetzt auf nachher und hab gehechelt und die Jungs gucken mich an und fragen erst mal- „geht’s Dir gut? Muss ich einen Arzt holen?“

Ich habe immer ein Grummen im Bauch gehabt. (..) und es war immer irgendwie seltsam im Bauch Seltsam war es eigentlich die ganze Zeit über. Nur am Anfang hat mich das gar nicht gestört. Der Sex war entspannt - bis dann halt die Unlust kam. . Dass ich wirklich gar keine Lust auf meinen Freund hatte, ich wollte nicht ein Mal ansatzweise in irgendeiner Form sexuell berührt werden – nichts mehr. Wirklich gar nichts mehr.“

Dazu bekommt Damaris Pickel im Gesicht, Haarausfall, brüchige Nägel. Irgendwann fühlt sie sich überfordert, wird aggressiv. Dann kommt die Dauermüdigkeit:

OT 6 Damaris:

„Ich saß zu Hause, hab gewusst, ich muss meine Geschirrspülmaschine machen, Küche ein bisschen aufräumen- und ich stand vor der Geschirrspülmaschine und die Situation hat mich einfach überfordert. Ich stand da, letztendlich mit Tränen in den augen- nur wegen ein bisschen dreckigen Geschirr!

Mein soziales Leben hat ganz arg darunter gelitten. Ich habe mich letztendlich wirklich in meiner Wohnung eingeschlossen. Ich bin zur Arbeit gefahren, hab meine Arbeit erledigt, bin nach Hause gefahren- und das wars. Und früher war ich viel unterwegs, hab mich mit Freunden getroffen, bin da zu einer Freundin gefahren, war wirklich aktiv, und von jetzt auf nachher- gar nichts mehr, ich wollte eigentlich nur noch allein auf meinem Sofa sitzen und meine Ruhe haben“

Immer mehr kapselt sich Damaris ab - von der Umwelt, von ihrem Freund. Sie bekommt Wutausbrüche, Weinanfälle - sie erkennt sich selbst nicht mehr. Also sucht sie ihre Frauenärztin auf:

OT 7

S5 3:25 ich habe ihr einfach geschildert, wie ich mich in dem Moment fühle und einfach gehofft, dass sie mir irgendwas sagen könnte, ob das irgendwie von den Hormonen kommen könnte oder andere Ursachen hat. Aber die Aussage war – dass ich anscheinend zu viel Stress hab“

Auch Damaris Hausärztin vermutet Burnout und bietet Damaris Antidepressiva an. Sie lehnt ab:

OT 8

„weil ich der Meinung bin: es kam so schlagartig, das kann nicht einfach Burnout oder eine psychische Krankheit sein und ich möchte die Ursache finden und nicht einfach durch Antidepressiva unterdrücken.

Und irgendwann im Gespräch mit mir und meiner Oma kam dann halt ungefähr der Zeitpunkt, seitdem es mir so geht. Und dann hats klick gemacht- dass es ungefähr der Zeitpunkt ist, seitdem ich diese Spirale drin hab“

Damaris sucht im Internet nach den Stichworten „Jaydess“ und „Nebenwirkungen“, findet Erfahrungsberichte von Frauen und liest die ganze Nacht durch:

OT 9

„ich habe wirklich Tränen in den Augen gehabt und hab geweint, weil ich mich in diesen Nebenwirkungen, in allem, was ich da gelesen habe, wieder gefunden habe. Und endlich mal etwas in der Hand hab, um zu wissen – das kann es sein, ja!

Ich habe mit meinem Freund geredet, und daraufhin haben wir dann beide entschieden, dass das Ding rauskommt,

Ich habe erst mal angerufen, am nächsten Tag und habe die Ärztin verlangt und ihr erklärt, dass ich die und die Symptome habe und dass ich vermute, dass das von der Spirale kommt, Und daraufhin kam- „ne, das kann gar nicht sein. so was kommt nicht von der Spirale, die löst es nicht aus, die wirkt ja nur lokal“ - dass es einfach nicht davon sein kann“.

Damaris besteht trotzdem auf das Entfernen der Spirale, das sie selbst bezahlen muss. Alles in allem hat sie die Spirale 333€ gekostet - und sie hatte sie nur die Hälfte der Tragezeit behalten.

Seit Oktober 2016 ist Damaris ohne Jaydess - und seitdem geht es ihr besser:

OT 10:

ich habe keine Bauchkrämpfe mehr, ich habe keine weheartigen Schmerzen mehr, ich lache wieder, ich habe keine Depression mehr, ich heul einfach nicht mehr ohne irgendeinen Grund. das Einzige was übrig bleibt ist mein geschwächtes Immunsystem. Ansonsten hab ich nichts mehr: kein Haarausfall mehr, keine schlechte Haut mehr - nichts.“

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min.)

Fax: 089/5900-258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Was bleibt, ist Misstrauen gegen Ärzte. Damaris spricht von einem „gestörten Verhältnis“. Denn heute weiß sie: Akne, depressive Stimmungen und Depressionen, Bauchschmerzen, Haarausfall – alle diese und noch viel mehr Nebenwirkungen stehen schwarz auf weiß in dem Beipackzettel der Jaydess:

OT 11

„ Also wenn mir der Beipackzettel wirklich mal in Ruhe gegeben worden wäre und mir die Nebenwirkungen erklärt worden wären, hätte ich mich wahrscheinlich dagegen entschieden. Weil ich Angst gehabt hätte. Weil bei den Sachen, die wirklich in diesem Beipackzettel drin stehen - das ist schon heftig. Das Risiko ist hoch, es kann gut gehen- aber es kann auch wirklich in die Hose gehen.“

Abmodldee : erfahrungen zu Mirena und Jaydess aus dem Internet (extra Blatt)

Manuskript

Notizbuch

Titel: Schwerpunkt

Hormonspirale Teil III

HINTERGRUND

AutorIn: Julia Smilga

Redaktion: Monika

Dollinger

Sendedatum:

27.04.2017

Sendezeit | Programm: 10.05 – 12.00 Uhr, Bayern 2

ID/Prod.-Nr.:

Produktion:

Arbeitstage:

Musik

Mitwirkende Gerd

Glaeske, Pharmakologe

Universität Bremen

Thomas Dossler

pensionierter Frauenarzt

Katharina Micada,

Gründerin der

Internetseite Risiko

Hormonspirale

Wortmeldung:

Anmod./Info

Theaser/ Idee Mod:

Dieses Manuskript wird ohne Endkorrektur versandt und darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden.

Jede andere Verwendung oder Veröffentlichung ist nur in Absprache mit dem Bayerischen Rundfunk möglich!

© Bayerischer Rundfunk 2017

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München; Service-Nr.: 0800 / 5900 222 Fax: 089 / 5900 46258

service@bayern2.de; www.bayern2.de

Ist Damaris ein Einzelfall oder geht es vielen Frauen mit der Hormonspirale so? Im Internet liest mal viele ähnliche Geschichten- egal ob es um die Mirena oder die niedriger dosierte Jaydess geht. Liest man allerdings die Ärzteaussagen über die Hormonspirale im Internet, oder Fachzeitschriften für Frauenärzte, so glaubt man, Hormonspiralen seien die besten Verhütungsmittel der Welt, quasi nebenwirkungsfrei. Woran liegt eine solche Diskrepanz? Warum klären die Frauenärzte so mangelhaft auf? Werden die Risiken der Hormonspirale unterschätzt? Und was bedeutet- lokale Verhütung?

BEITRAG

Schwerpunkt Hormonspirale III
Hintergrund

Für die Hormonspirale wirbt der Hersteller Bayer mit drei Hauptargumenten :

Sprecherin:

Argument 1: sie wirkt „lokal“ in der Gebärmutter

OT 1 Glaeske:

„3:51 Ich bin immer wieder überrascht, dass es in dieser Einfachheit dargestellt wird, denn natürlich wir wissen, dass die Hormonspiralen Hormone abgeben müssen. Und natürlich ist dann, auch die Wahrscheinlichkeit nicht gering, dass eben diese Hormone ebenfalls, wie wenn man eine Pille nehme, auch in dem Kreislauf des Körpers Einfluss nehmen und darauf eben Auswirkungen ausüben.“

so Gerd Glaeske, Pharmakologe und Professor für Arzneimittelversorgungsforschung an der Universität Bremen. Und tatsächlich: der Hersteller Bayer bestätigt in der Fachinformation für Ärzte, dass das Hormon Levonorgestrel nicht vor Ort in der Gebärmutter verbleibt:

Sprecher 2 Bayer

Bayern 2-Hörservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München
Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min.)
Fax: 089/5900-258
service@bayern2.de
www.bayern2.de

© Dieses Manuskript darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden. Jede andere Verwendung ist nur in Absprache mit der zuständigen Redaktion möglich!
Bayerischer Rundfunk 2007

„Eine Stunde nach Einsetzen der Mirena ist Levonorgestrel im Blutserum nachweisbar. Die maximale Serumkonzentration wird innerhalb von zwei Wochen nach dem Einsetzen erreicht.

Sprecherin :

Argument 2: Die Hormonspirale hat weniger Hormone, als eine Pille, und daher geringe Nebenwirkungen.

OT 2 Glaeske

„Das Levonorgestrel ist ein Hormon , dass immer eine gewisse Nähe zum Testosteron , zu männlichen Hormonen hat (...) Es kann eine deutliche Meerbehaarung im Gesicht sein , das kann am Körper sein, das kann Akne sein, d.h es kommt zu fettiger Haut, es gibt Gewichtsveränderungen, es gibt Schwindel, es gibt Kopfschmerzen , es gibt Brustspannen- und es gibt – und das muss man immer wieder betonen - eine Beeinflussung der Psyche, auch das ist von diesen Mitteln bekannt , daraus resultieren auch depressive Verstimmungen, die immer wieder von Frauen auch berichtet werden.

Gibt es denn eine untere Grenze bei den Hormondosierungen, bei denen kaum Nebenwirkungen zu erwarten sind?

OT 3 Glaeske

Da bin ich ganz sicher, wenn ich sage- nein. Wir haben bei diesen Dosierungen und bei diesen Hormonen immer auch unerwünschte Wirkungen“

Allerdings: in der Fachinformation für Ärzte zu der Hormonspirale Mirena vermerkt der Hersteller Bayer zu den Hormonkonzentrationen im Blut:

Zitat: Bayer Sprecher 2

„Diese Spiegel sind niedriger als bei anderen etablierten Anwendungen von Levonorgestrel. Deshalb sind nur geringe Wirkungen auf den Stoffwechsel zu verzeichnen.“

Die Anfrage des Bayerischen Rundfunks, mit welchen Anwendungen Bayer die Spirale vergleicht und mit welchen Studien diese Aussage nachweisbar ist, beantwortet der Hersteller nicht.

Pharmakologe Gerd Glaeske weiß: solche Studien existieren nicht.

OTon 4 Glaeske:

„Wir haben bei den Spiralen Vergleichsstudien darüber, wie der Blutspiegel jeweils nach bestimmten Zeiten vorhanden ist, aber wir haben keine klaren Beziehungen dazu, wie sich das auf unerwünschte Wirkungen auswirkt. Und insofern ist die Kausalität, die man immer wieder darstellt, möglicherweise plausibel dass man sagt: „je niedriger das Hormon, desto weniger sind die unerwünschte Wirkungen zu erwarten“, aber es wäre ganz schön, wenn die Firmen, die diese Hormonspiralen vertreiben, tatsächlich auch ein Mal vernünftige Vergleich Studien machten, das wäre für die Ärzte einerseits, aber für die Frauen andererseits mit mehr Sicherheit verbunden, was die Verträglichkeit und die Wirksamkeit betrifft.“

Fazit: Auch wenn Hormonspiralen im Vergleich zu Pillen niedrigerer dosiert sind, gibt es bis jetzt keine Beweise, dass sie deswegen weniger Nebenwirkungen haben.

Sprecherin

Argument 3 : die Hormonspirale greift nicht in den Frauenzyklus ein

Darüber kann der pensionierte Frauenarzt Thomas Dossler nur den Kopf schütteln

OT 5 Dossler

„Dieses Hormon hat einen gewaltigen Einfluss in einem Frauenzyklus. Bei der Pille wird viel von diesem Hormon in der Leber abgebaut. Unter der Spirale wird dieses Hormon direkt freigegeben (...)wird dann in der Gebärmutterwand aufgenommen –kommt nach der normalen Kreislaufpassage über Lunge, übers Herz erst dann wieder in die Leber, und wird dann abgebaut. D.h die Konzentration des Hormons ist relativ hoch, weil der First Pass Effekt wegfällt. Und ich beobachtete unter der Spirale relativ früh auch Frauen, die keinen Eisprung mehr bekamen, obwohl die Firma ja ausdrücklich sagte, der Eisprung würde nicht gehemmt“

Selbst eine von Bayer finanzierte Studie zur Pharmakologie der Hormonspiralen aus dem Jahr 2014 bestätigt, dass sie in den weiblichen Zyklus eingreifen können. Aus der Studie geht hervor, dass bei Mirena etwa 22% der Frauen im ersten Jahr und 15 % im zweiten Jahr keinen Eisprung haben. Studien, die nicht von Bayer finanziert sind, nennen höhere Zahlen – bis zu 50%. Bereits 2004 schrieb pro familia in ihrem Rundbrief:

Bayern 2-Hörservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min.)

Fax: 089/5900-258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

© Dieses Manuskript darf nur zum privaten Gebrauch verwendet werden. Jede andere Verwendung ist nur in Absprache mit der zuständigen Redaktion möglich!
Bayerischer Rundfunk 2007

Sprecherin

„Die Aussage in der Informationsbroschüre für Anwenderinnen, dass Mirena den natürlichen Zyklus nicht beeinflusst, ist eindeutig falsch“

Und das beweist auch die lange Liste der Nebenwirkungen im Beipackzettel. Doch wie oft kommen sie in der Praxis tatsächlich vor?

OTon 6 Dossler:

Die meisten Patienten mit der Hormonspirale sind zufriedene Patienten . Es ist nicht so, dass es so ein Teufelswerk ist. Aber die Unzufriedenen – ich glaub es sind doch mehr als 10% - die werden nicht richtig beraten, oder wurden nicht richtig beraten...“

Zum Beispiel - nur wenige Patientinnen bekommen den Beipackzettel zur Gesicht . Weiß Katharina Micada, Gründerin einer kritischen Onlinegruppe zu Hormonspirale:

OT 7 Micada

Wir haben neulich eine Umfrage gemacht mit 180 Teilnehmerinnen und. 09: 10 80% der Frauen wurde kein Beipackzettel ausgehändigt, obwohl Frauenärzte das machen müssen... das entspricht auch einer Untersuchung der Verbraucherzentrale- da wird gesagt, dass 75% der Frauenärzte einfach ungenügend aufklären über hormonelle Verhütung.“

Tatsächlich sind Frauenärzte zu einer umfassenden Aufklärung über Risiken und Nebenwirkungen der Hormonspirale verpflichtet, inklusive unterschriebenem Einverständnisbogen für den Eingriff. **Ob sie es auch tatsächlich tun, kontrolliert niemand.**

OT 8 Dossler:

Ich behaupte mal, dass die Ärzte diesen komplexen Beipackzettel deswegen nicht zeigen, weil sie fürchten, dass zu viele Patientinnen dann Abstand von der Einlage machen

Viele Frauenärzte seien an dem Absatz der Hormonspiralen interessiert , so Thomas Dossler:

OTon 9 Dossler:

„Als sie uns vorgestellt wurde- ich meine 1996 – wurde sie so glorifiziert... und da stand schon damals im Vordergrund auch die Information durch die Pharmareferenten, ... der Hinweis auf ein lukratives Geschäft. Und in den Zeiten der damals sehr stark

schrumpfenden Arzthonorare war es zusätzlicher merkantiler Effekt der Spirale sehr gut zu nutzen“

Etwa 160€ kostet die Hormonspirale heute in der Apotheke, für bis zu 400€ wird sie in den deutschen Praxen verkauft. Inklusiv der ärztlichen Leistung für das Einsetzen. Außerdem wird die Patientin dadurch für mehrere Jahre an die Praxis gebunden, weil sie zu zwei Ultraschallkontrollen pro Jahr kommen muss. Ebenfalls Privatleistung.

Werden die Patientinnen mit Beschwerden deswegen nicht ernst genug genommen?

Thomas Dossler kann nur Vermutungen anstellen:

OTon 10 Dossler:

Also die einfachste Erklärung wäre die, dass die Ärzte fürchten könnten, sie könnten da in irgendeiner Form regresspflichtig gemacht werden. D, h, „wenn ich das vorher gewusst hätte, dann hätte ich es vorher gar nicht gemacht“ Die andere ist, dass sie es tatsächlich einfach nur aktiv verneinen und sagen – „Nein, die liegt ja jetzt grad 6 Monate und das war so teuer, und dann sind sie stinksauer und dann gehen sie woanders hin ...“

Einige Frauen gehen tatsächlich woanders hin - sie suchen Hilfe im Internet. Katarina Micada, selbst Ex- Mirenaträgerin, hat auch die Internetseite „Risiko- Hormonspirale“ ins Leben gerufen, bei der sie wichtigen Studien und Informationen über die Gefahren der Hormonspirale sammelt .

O-Ton11 Micada:

„ich hab mich eigentlich dauernd mit dem Thema beschäftigt, mit dem, was die Hormonspirale bei mir eingerichtet hat- und deswegen hat mich das nie losgelassen. Ich habe 2015 eine Facebookgruppe gegründet und die wächst seitdem, wir sind inzwischen über 2200 Frauen, jeden Tag kommen etwa 5 Neue. 4:28 Sehr typisch ist, dass Frauen sagen: ich habe die und die Nebenwirkungen oder Symptome und kann das sein, dass das von der Spirale kommt? Weil sehr oft der Frauenarzt diesen Zusammenhang eben negiert. Und wir verweisen dann meistens auf den Beipackzettel wo eben all das drinsteht,

Bayern 2-Hörerservice

Bayerischer Rundfunk, 80300 München

Service-Nr.: 01801/102033 (4 Cent/Min.)

Fax: 089/5900-258

service@bayern2.de

www.bayern2.de

Ich war auch bei Bayer Hauptversammlung und hab dort eine kritische Rede über die Hormonspirale gehalten. die Antwort von Bayer war kurz gefasst – tut uns leid, dass Sie NW hatten –das Nutzen- Risiko Profil der Hormonspirale ist positiv.“

Vor einem Jahr entschließt sich Katharina Micada zu einer Petition an das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte – weil sie der Meinung ist, dass in dem deutschen Beipackzettel einige Nebenwirkungen fehlen:

OTon 12 Micada

Das haben nämlich viele Frauen psychische NW gemeldet, es fängt an bei Stimmungsschwankungen, Panikattacken, Unruhe, Schlafstörungen -ja das steht eben alles nicht drin und die Frauen können das nicht einordnen, diese Symptome können viele Ursachen haben (...) Und dann fände ich auch noch gut, wenn in deutschen Beipackzettel auch noch drei weitere Nebenwirkungen aufgenommen werden, die im englischen und im österreichischen BPZ sind. Nämlich einerseits Gewichtszunahme, andererseits Libidoverlust und Unruhe. Warum sollten nur die Frauen England oder Österreich unter diesen NW leiden?

Die Internetseite „Risiko Hormonspirale“ wird täglich 300 Mal aufgerufen- Katharina Micada weiß, dass es viele verzweifelte Frauen gibt, die mit ihren Beschwerden nicht ernst genommen werden und oft jahrelange Ärztemarathons hinter sich haben.

OT 13 Micada

Ich finde, das Ganze ist ein Riesenskandal, dass Frauen Informationen vorenthalten werden , weil manche dadurch sehr krank werden... Ich denke es ist wichtig, dass Frauen vollständig aufgeklärt werden . Wenn schon die Frauenärzte dies nicht tun , dass wir es tun, dass wir es vor allem im Internet tun, dass wir den Frauen sagen – erzählt weiter, denn jede Frau hat in ihrem Umfeld eine Frau, die eine Hormonspirale hat oder eine kennt, die eine hat und ich denke da ist ganz wichtig darüber zu reden!“

ENDE

Info für Abmod:

Im Jahr 2016 hat Bayer über eine Milliarde € mit beiden Hormonspiralen Mirena und Jaydess verdient. Die Hormonspirale ist vierstärkstes Umsatzprodukt bei Bayer. Am 12 Mai stellt der Hersteller in Berlin die dritte Hormonspirale vor: – Kyleena. Ihre Dosierung liegt zwischen Jaydess und Mirena, Kyleena verhütet für 5 Jahre, ist aber genau so klein wie die Jaydess. Die Nebenwirkungen laut Beipackzettel sind genau dieselben, wie bei Vorgängermodellen. Am Sonntag läuft auf B5 der Funkstreifzug zu Verstrickungen zwischen Frauenärzte und Pharmaindustrie